



Mildbader Tagblatt
Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Einzelnummern 10 Pf.

Nummer 207

Februfr 179

Mittwoch, den 4. September 1929

Februfr 179

64. Jahrgang.

Tagespiegel

Die Reichsregierung soll beabsichtigen, ein Weißbuch über die Haager Konferenz zu veröffentlichen. Die Rheinlandkommission soll nach der Räumung der zweiten Zone von Koblenz nach Wiesbaden verlegt werden.

Die neueste Illusion

Gelungene Symbolik des „Völkerbundskonzerts“

Zur Eröffnung der herbstlichen Tagung des Völkerbunds in Genf veranstaltete der internationale Rundfunk am Sonntagabend ein Konzert. Die Veranstaltung darf als wohl gelungen bezeichnet werden insofern, als sie vom Wesen des Völkerbunds ein charakteristisches Bild gab.

Über den zweiten Programmpunkt ist das Konzert nicht hinausgediehen. Dann hatte man so viel Zeit vertrödelnd und sich so weit auseinandergepielt, daß der Rest des Programms der Vertagung anheimfiel. Die großen Kanonen des Völkerbunds sollen das Konzert als „feinsinnige Huldigung“ befriedigt zur Kenntnis genommen haben.

Ja, warum soll Briand die Vorherrschaft Frankreichs, für die er arbeitet, zur Abwechslung nicht auch einmal als „Vereinte Staaten von Europa“ aufmachen. Bisher ging die Vorherrschaft unter der Firma „Regelung des Friedens“.

Also betreiben wir die französische Vorherrschaft unter der Firma „Vereinte Staaten Europas“. Daß die Lage, auf Grund deren Briand die neue Illusion hatte aufsteigen lassen, sich für ihn inzwischen wieder etwas verschoben habe, haben, wie es scheint, viele noch nicht bemerkt.

Die französische Presse nimmt dankend zur Kenntnis, daß die englische Arbeiterregierung an der Entente cordiale als

„Graf Zeppelin“ zum Gruß!

Umbrast vom ehrenden Jubel einer ganzen Welt, ist „Graf Zeppelin“ in seinen schwäbischen Heimatorten am Bodensee zurückgekehrt. Da ist es der Presse Württembergs besonderes Bedürfnis, den Heimkehrern, den Führern und der Besatzung in herzlichster Freude ein Wort aufrichtiger Begrüßung zu sagen.

Enger noch als sonst hat man sich hier im Schwabenlande mit den Weltfahrern verbunden gewußt und teils in bangender Sorge, teils in siegesgewissem Vertrauen jeden Funkspruch erwartet, der von diejer an Gefahren und Erfolgen überreichen Fahrt Kenntnis gab.

Da soll es auch ein Vorrecht der württembergischen Presse sein, gemeinsam den Zurückkehrenden Willkomm und Dank zu sagen. Wir wissen, welche opferfreudiger Hingabe bei Führung und Mannschaft es bedurfte, um in nimmermüder Wachsamkeit, Entschlußkraft und Selbstzucht allen Anforderungen gerecht zu werden, welche diese neue Aufgabe stellte.

Die Heimat ist stolz auf ihre Leistung, die deutschem Werk und deutscher Tat aufs neue die Bewunderung aller Völker der Erde gewann. In diesem Gefühl grüßen wir sie bei ihrer Rückkehr auf schwäbischen Boden.

Arbeitsgemeinschaft der Württembergischen Presse
Carl Esser Dr. Heinz Dröse
Verlegervorstand Redakteurvorstand

der Grundlage ihrer europäischen Politik festzuhalten wünscht und legt im übrigen ihre Hoffnungen auf Briands bewährte Kunst der Menschenbehandlung, der den weichen Mar Donald — der kantige Snowden hat in Genf nichts zu suchen — schon einwickeln werde.

Neue Nachrichten

Der Kehler Brückentopf

Berlin, 3. Sept. Der „Daily Telegraph“ betont, daß in den Haager Abmachungen über die Räumung des Kehler Brückentopfes nichts gesagt worden sei. In Berlin ist man der Meinung, daß dies auch nicht nötig sei, denn es sei „zweifellos“, daß der Kehler Brückentopf zur dritten Zone gehöre, und daß die Räumung dieser Zone ja festgelegt sei.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 3. Sept. Heute nachmittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der Dr. Stresemann über die Verhandlungen im Haag berichtete. Es wird berichtet, daß über diese Verhandlungen keine Meinungsverschiedenheiten im Kabinett bestehen. Stresemann reiste abends nach Genf ab.

Die Führer der Koalitionsparteien werden morgen nochmals den Entwurf der Arbeitslosenversicherung, über den noch keine Einigung besteht, besprechen, und am Donnerstag wird der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags die Vorlage beraten, die zur Zeit im Reichsrat zur Behandlung steht.

Kommunistische Krawalle vor dem Lindenhof

Berlin, 3. Sept. Gestern abend erschienen etwa 50 jugendliche Mitglieder der kommunistischen Partei vor dem Erziehungsheim Lindenhof und forderten die Jünglinge auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 21 männliche und acht weibliche Personen fest. Die übrigen Teilnehmer ergriffen die Flucht.

Betrügereien bei der Verwaltung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in England

London, 3. Sept. „Daily Mail“ meldet, in der Berechnungsstelle für das beschlagnahmte feindliche Eigentum seien schwere Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Gewisse Personen haben sich um Tausende von Pfund Sterling bereichert und große Beträge von Aktien seien betrügerischerweise weit unter ihrem Wert verschleudert und an Börsenleute verschachert worden.

Die deutschen Vertreter in den Genfer Ausschüssen

Genf, 3. Sept. Die sechs Versammlungsausschüsse des Völkerbunds sind heute vormittag zusammgetreten. Deutschland ist vertreten im ersten Ausschuß (Rechts- und Verfassungsfragen) durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und Justizminister a. D. Dr. Koch, der zum erstenmal an den Arbeiten der Völkerbundversammlung teilnimmt; im zweiten Ausschuß (technische Organisationen) durch Dr. Breitscheid; im dritten Ausschuß (Abrüstungsfragen) durch Graf Bernstorff, den langjährigen Vertreter Deutschlands im vorbereitenden Abrüstungsausschuß, und Geheimrat Freiherrn v. Weizsäcker; im vierten Ausschuß (Haushalt) durch Prälat Dr. Kaas, der Deutschland seit seinem Eintritt in den Völkerbund in diesem Ausschuß vertritt; im fünften Ausschuß (soziale und humanitäre Fragen) durch Freiherrn v. Rheinbaben, der ebenfalls bereits seit Jahren in diesem Ausschuß mitwirkt, und Frau Lang-Brumann, und im sechsten Ausschuß (politische Fragen) wie früher wieder durch Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert.

Die Untersuchung über die Mandatsverwaltung in Palästina

London, 3. Sept. In London würde man es gerne sehen, wenn der Südafrikaner General Smuts zum Vorsitzenden des Völkerbundsausschusses ernannt würde, der die Untersuchung über die Unruhen in Palästina und die Verwaltung dieses „Mandats“ durchzuführen soll. Smuts war während der Friedenskonferenz in Versailles ein Hauptvertefchter des Mandatsgedankens.

Die Verhandlungen zwischen der Mandatsverwaltung und der englischen Regierung über etwaige verfassungsmäßige Änderungen in Palästina, die auf Wunsch des arabischen Bollzugsausschusses begonnen wurden, sind bis auf weiteres abgebrochen worden. Der Großmufti Amir el Husseini (Vorsitzender des obersten arabischen Rats) erklärt erneut, daß die arabische Welt nicht zur Ruhe kommen werde, solange die englische Regierung an der Balfour-Erklärung festhalte.

Die Heimfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 3. Sept. Vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ ging die Funkmeldung ein, daß es sich am Dienstag vormittag 9 Uhr d. Z. auf 37.50 Grad nördlicher Breite und 15.30 Grad westlicher Länge befände und Richtung auf Kap Finisterre angenommen habe.

Basel, 4. Sept. (Radiomeldung, 7 Uhr früh). „Graf Zeppelin“ hat soeben Basel in Richtung Friedrichshafen überflogen.

Glücklich daheim!

Friedrichshafen, 4. Sept. (9.00 früh). Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh von seiner Weltreise zurückgekehrt und um 8.47 Uhr glatt gelandet. Die Fahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen dauerte 67 1/2 Stunden.

Das Luftschiff wird voraussichtlich im September noch zwei Deutschlandfahrten unternehmen, und zwar die eine von Friedrichshafen über Schlesien nach Berlin, wo es am Unterkost festmacht, und die andere von Friedrichshafen nach Ostpreußen und zurück nach Friedrichshafen. Für beide Fahrten werden je 22 Fahrgäste aufgenommen, die Plätze sind bereits belegt. Die Preise betragen für die erste Fahrt bis Berlin 400 Mark, für die zweite 600 Mark.

### Der Besuch von Lloyd George.

Freudenstadt, 3. Sept. Lloyd George, zurzeit Freudenstadts berühmtester Kurgast, ist mit seiner Familie nach Konstanz gefahren, um bei dem Zeppelinempfang zugegen zu sein. Wie der „Orenzer“ hört, hat er von Freudenstadt, dem Schwarzwald und seinen Bewohnern einen sehr guten Eindruck empfangen.

### Eine neue Amerikafahrt

Anfang Oktober wird „Graf Zeppelin“ wieder nach Amerika fahren.

### Beflaggung bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“

Das Staatsministerium hat angeordnet, daß am Tag der Ankunft des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen die staatlichen Gebäude in Stuttgart und Friedrichshafen beflaggt werden.

Aus Anlaß der Rückkehr des „Graf Zeppelin“ werden, einer Anregung des Reichsministers Severing zufolge, auch in Sachsen Schulferien veranstaltet. Der Tag ist unterrichtsfrei.

## Württemberg

### Die Landeswasserversorgung als Gemeindeverband

Stuttgart, 3. Sept. In dem Streit über die Wasser-versorgung von Groß-Stuttgart ist bis jetzt noch keine Einigung zustande gekommen. Bekanntlich will die unter Verwaltung des Staats stehende Landeswasser-versorgung eine zweite Rohrverlegung von den Langenauer Quellen bis Stuttgart bei einem Rohrdurchmesser von 1,10 Meter bauen, die neben der alten Rohrleitung herlaufen würde. Die Kosten sind auf 25,5 Mill. Mark berechnet und sollen aus einer Erhöhung des Wasserpreises um 3 Pfg. für den Kubikmeter gedeckt werden, so daß also in Stuttgart der Wasserpreis künftig 11 Pfg. betragen würde. Die Stadt Stuttgart hält aber immer noch an ihrem Schwarzwaldwasserplan fest, obgleich die Schwarzwaldgemeinden ent-schieden Einspruch dagegen erheben. Der Grund für die ablehnende Haltung Stuttgarts dem Abwasserplan gegen-über ist darin zu suchen, daß der Staat der Treuhänder und Verwalter der Landeswasser-versorgung ist. Die Stadt Stuttgart hat einen Schauer vor allem, was mit dem Staat zusammenhängt. Wie die Südd. Ztg. hört, soll nun der Gewissensnot Stuttgarts in der Weise abgeholfen werden, daß die gesamte Landeswasser-versorgung in einen Gemeindevorstand umgewandelt werden soll, in einen selbst-ständigen Verwaltungskörper, der nicht mehr unter staat-licher Leitung steht. Auf diese Weise glaubt man, daß die Bedenken, die auf Seiten Stuttgarts gegen die Landeswasser-versorgung bestehen, zerstreut werden und daß dieser Gemeindevorstand die Brücke zur Einigung darstellen wird.

Vom Tage. In einem Haus der Adierstraße verübte ein 55 Jahre alter Mann durch Einatmen von Gas Selbstmord. — In Oberürkheim verübte eine 22 Jahre alte Frau durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Der Sauer-stoffapparat wurde mit Erfolg angewendet. — In Gablen-berg atmete eine 25 Jahre alte Frau Gas ein. Sie konnte noch rechtzeitig an ihrem Vorhaben gehindert werden.

In Gaisburg wurde ein 11 Jahre altes Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden ge-worfen. Es erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem Karl-Diagrantenhaus übergeführt. — In Gaisburg stürzte abends ein 36 Jahre alter Motorradfahrer. Er trug an-scheinend sehr schwere innere Verletzungen davon und mußte in das Cannstatter Krankenhaus eingeliefert werden.

### Aus dem Lande

Hofen bei Stuttgart, 3. Sept. Vom Strom getöte l. Als gestern nachmittag der Zimmermeister Wörz von Mühshausen mit einer Ausbesserungsarbeit in einer Stäl-lung beschäftigt war, kam er mit einem Lichtzettel, das nicht genügend isoliert war, in Berührung, was nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte. Sein Bruder, der ihm Hilfe lei-sten wollte, wurde ebenfalls vom Strom gefaßt und auf die Seite geworfen, ohne aber eine Verletzung zu erleiden.

Heilbronn, 3. Sept. Rohe Burschen. Am Samstag abend haben in der Barbergstraße 5 betrunkene junge Burschen eine Reihe von Passanten belästigt. Einer der Betroffenen setzte sich schließlich zur Wehr und behielt bei der Rauferei auch die Oberhand. Die Burschen ließen dar-aufhin von ihm ab, wandten sich aber nunmehr zwei gerade des Wegs kommenden jungen Arbeitern zu. Obwohl diese gar nichts von ihnen wollten, ging der led. Arbeiter Albert Kaiser von hier auf die beiden zu, schlug sie ins Gesicht und warf den einen, den 20jährigen Arbeiter mit solcher Wucht in den Straßengraben, daß er einen schweren Unterschenkel-bruch davontrug. Kaiser und seine Begleiter sprangen dar-aufhin davon und ließen den Verletzten hilflos liegen. Die Täter wurden in derselben Nacht noch ermittelt und fest-genommen.

Hall, 3. Sept. Tätlichkeiten gegen einen Ortsvorsteher. Der Ortsvorsteher einer hoheloheschen Gemeinde hatte einen Bürger mit 2 Mark bestraft, weil er eine Feuerwehrrübung unentschuldig veräußert hatte. Eine Beschwerde des Bestraften wurde beim Oberamt anhängig gemacht. Bevor jedoch die Entscheidung gefällt wurde, er-schienen der Bestrafte, sein Bruder und der Feuerwehrrö-mandant auf dem Rathaus, und sie versuchten unter Dro-hungen und Mißhandlungen, den Schultheißen zur Zurück-nahme der Strafe zu veranlassen. Der Schultheißen stellte Strafantrag und das Gericht in Hall verurteilte die Feuer-kommandanten zu sieben und die beiden anderen Angeklag-ten zu je 5 Monaten Gefängnis sowie je 50 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten wegen räuberischer Erpressung und Beamtentätigung. Den Angeklagten wurden mildernde Umstände zugesprochen und es wurde berücksichtigt, daß sie im Krieg sich gut geführt und gute Dienste geleistet haben.

Leudstedele. Gerabronn, 3. Sept. Ortsvorsteher-wahl. Wahlberechtigt 586, abgestimmt haben 474 gleich 81 Prozent. Stimmen erhielten der bisherige Schultheiße Stalgmüller 320, Kaufmann August Dreßler 150. Stalgmüller ist somit wiedergewählt.

Ellwangen, 3. Sept. Polizeihauptmann Otto Knöringer gestorben. Im Alter von 34 Jahren starb gestern abend nach kurzer Krankheit Polizeihauptmann Otto Knöringer. Er war geboren in Dagersheim. Böhlingen und stand während des Weltkriegs bei der Flie-gergruppe. Seit 1922 war er Leiter der hiesigen Polizei-schul-Abteilung gewesen.

Kirchheim u. Teck, 3. Sept. Teckjubiläum. Hier fand die 40jährige Erinnerungsfest an die Erteilung des Teck-Turms unter zahlreicher Beteiligung statt. Mit herrlichen Begrüßungsworten leitete der sogenannte „Teckvater“ Reinhard Kirchheim die Feier ein. Gewerbeschutzrat Keppler-Kirchheim gab einen geschichtlichen Überblick über die Tätigkeit des Verschönerungsvereins im Lauf der letzten Jahrzehnte. Als weitere Gäste waren erschienen der 76jährige Oberbaurat Conz-Stuttgart und Fabrikant Wangold aus Ehlingen. Forstmeister Häußler-Kirch-heim und Prokurist Reinhard-Kirchheim konnten gleich-zeitig ihr 25jähriges Tätigkeitsjubiläum im Ausschuß des Vereins feiern und bekamen eine Ehrungsgabe überreicht.

Biffingen, 3. Sept. Vermißt. Georg Echni von hier wird seit 8 Tagen vermißt. Er war viele Jahre in Amerika und befindet sich seit einigen Monaten wieder hier. Er entfernte sich von hier in Werttagkleidern und mittellos in Richtung Weilheim.

Gehingen. Calw, 3. Sept. Das Genick ge-brochen. Sonntag vormittag ist eine 47jährige Frau, die auf dem Heuboden beschäftigt war, anscheinend durch einen Fehltritt so unglücklich die Scheune hinabgestürzt, daß sie das Genick brach und sonstige innere Verletzungen da-vontrug, die den Tod herbeiführten.

Hausen, 3. Sept. Schweres Mo-torradunglück. Auf der Landstraße zwischen Reren-stetten und Hausen an der ersten Steige wurde eine Gruppe Motorradfahrer von einem Auto überholt, das so viel Staub aufwirbelte, daß dem hinteren Fahrer die Sicht genommen wurde. Um nirgends aufzufahren, bremste er stark, so daß sich das Rad überschlug. Der Fahrer wurde zu Boden ge-schleudert und im Gesicht verletzt, seine Frau, die auf dem Sozius saß, blieb mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen. Ihr Zustand ist sehr ernst.

Main. Lausheim, 3. Sept. Brand. Sonntag abend

brach in dem Anwesen des Schreinermeisters Ulrich Kob-ler in Nuttagershofen, der gleichzeitig eine Landwirtschaft betreibt, ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das ganze Gebäude und die neue Ernte ein Raub der Flam-men wurden. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Feuer-wehr mußte sich auf die Rettung der Nachbargebäude be-schränken.

Kiedlingen, 3. Sept. 70. Geburtstag. Aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres ehrte am Samstag abend der Liederkreis seinen ehemaligen Vorstand und Ehrenvorstand, Stadtschultheiß a. D. Maier, mit einem Ständchen.

Wurzach, 3. Sept. Bewußtlos aufgefunden wurde auf der Straße nach Truschwende Schwester Hedwig Holzschuh von hier. Die Verunglückte wurde vermut-lich von einem Auto erfasst und eine Strecke weit geschleift. Sie erlitt innere Verletzungen.

Friedrichshafen, 3. Sept. Besuch. Am Montag traf Bischof Dr. Sproll zur Erholung im „Martinsheim“ in Berg bei Friedrichshafen ein. Am 8. September erteilt er Alumnen in Weingarten die hl. Weihen und am 9. Septem-ber konsekriert er eine Kapelle in Ravensburg.

Einbrüche. In der Nacht zum Sonntag (3 Uhr) wurde ein aus München Zugereister bei einem Einbruch im „Hotel Sonne“ ertappt und festgenommen. Zwei Stunden vorher wurde in dem Lebensmittelgeschäft Schöckle die Va-dentasse von einem Einbrecher geplündert. — In voriger Woche sind ebenfalls einige Einbrüche verübt worden.

Von der bayerischen Grenze, 3. Sept. Blutschlag — Unfälle — Brand. In Pfuhl bei Neu-Ulm schlug ein kalter Blutschlag in das Einfamilienhaus des Sattlers und Tapeziers Jakob Miller und richtete großen Schaden an. Der Kamin wurde heruntergerissen, die Zimmerdecken zer-stört und einige hundert Dachplatten abgedeckt. Personen kamen nicht zu Schaden. — In Neuburg a. D. stürzte der 60jährige Landwirt Alois Benzinger vom Wagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß an seinem Auf-kommen gezweifelt wird. — Am Samstag nacht brach zum dritten Mal in dem Sägewerk Nerb in Mindelheim Feuer aus, dem ein Teil des Sägewerks zum Opfer fiel. Der Verdacht der Brandstiftung fällt wiederum auf den soeben aus der Haft entlassenen Sohn der Witwe Nerb; er wurde deshalb nochmals festgenommen.

Vom bayer. Allgäu, 3. Sept. Ertrunken. Nachmit-tags gerieten beim Baden der 20jährige Gastwirtssohn Cle-mens Heußon und der gleichaltrige Landwirtssohn Geo-rg Schön von Hirschdorf in der Meer beim Exerzierplatz Kiedern in der Nähe von Kempten in einen Strudel und verschwanden in den Wellen. Während Schön bewußtlos an Land gebracht werden konnte, wurde sein Kamerad erst am späten Abend als Leiche geborgen. — Im Schwabden-weiler geriet die 22 J. alte Schulamtsbewerberin Irene Mayer von Fronten-Dorf in eine Antiseife und ging laut-los unter. Die Leiche konnte geborgen werden.

Kirchberg. Marbach, 3. Sept. Bürgerver-sammlung. Unter der Leitung von Schultheiß Bopp fand eine Bürgerversammlung statt, in der eine Vorabstim-mung zur Ortsvorsteherwahl gehalten wurde. Von 332 ab-gegebenen Stimmen entfielen 139 auf Schultheiß Siller-Warmbronn, 40 auf Verwaltungspraktikant Diener-Keutlingen, 22 auf Obersekretär Kienzle-Badnang und 17 auf G. W. Bödinger-Marbach.

Ulm, 3. Sept. Ueberfall. Am Freitag wurden am hellen Tag zwei junge Ulmer Damen, die sich auf einem Ausflug befanden, bei Westerstetten von einem Radfahrer überfallen. Die beiden riefen um Hilfe. Der Bursche ergriff die Flucht, konnte jedoch später ergriffen werden.

## Lokales.

Wildbad, den 4. September 1929.

Fahnen heraus! Die württ. Regierung hat bereits das Signal zu einer allgemeinen Beflaggung ge-gaben, und wir möchten den Aufruf hiermit eindringlich unterstützen. In Amerika ist das Luftschiff überall mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen worden. In Schwa-ben, der Heimat der Zeppelinluftschiffe, sollten wir nicht zurückstehen und den kühnen Weltumseglern der Lüfte einen entsprechenden Empfang bereiten. Die Heimat ist

**Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)**  
Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

## Die Insel der Ingrid Kömer

Roman von Cläre Becker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

12. Fortsetzung. Nachdem verboten.  
„Woh! sie als Kind hierherkam... Jetzt aber ist sie schon ein junges Mädchen, wenn man's recht überlegt...“  
„Wie alt ist sie denn?“  
„Frau Strube sann nach.“  
„So genau weiß man's ja nicht... Aber so vier-zehn... fünfzehn Jahre mag sie schon sein... Vielleicht aber auch sechzehn...“  
Göy sah ganz seltsam, fast verstonnen aus. Im Augen-blick aber errassie er sich wieder. Und dann blickte er mit seinen dunkelblauen Augen, von denen es hieß, daß sie, wenn er es wollte, eine suggestive Kraft hätten, Frau Strube an.  
„Und so ganz und gar ohne Gefährtin lebt dieses junge Mädchen hier?“  
„Ja. Es ist wirklich schade um sie...“  
„Schade? Wieso?“  
„Nun, daß sie hier so verkommt...“  
„Verkommt? Kann, Frau Strube, das ist ein hartes Wort...“  
„Ja, sehen Sie, Herr Göy, so etwas Liebes und Schönes, wie die Ingrid, gibt es nämlich nicht oft... Und dabei lebt sie hier nun wie — wie ein Mannstier, läuft in Jungenskleidern...“  
„Was Sie sagen...“ Göy richtete sich unwillkür-lich hoch.  
„Ja. Und sie schwimmt und taucht und fischt und segelt, als ob sie damit Geld verdienen möchte... Und wenn sie zu einem hier auf der Insel sagt, sie möchte das und das haben, oder man sollte sie zur Seehundsjagd oder zum Fischen mitnehmen, sagen alle schnell ja, so als wäre sie und so aern haben sie alle...“

„Es gibt schon seltsame Dinge auf der Welt“, sagte Göy. „Aber wie heißt er denn eigentlich, dieser Pastor?“  
„Kömer heißt er.“  
„Herr Farrer Kömer?“  
„Ja, so sagt man hier zu ihm.“  
„Seltsam, ganz seltsam... Wie lebt er denn, dieser Herr, versteht er denn mit einem Menschen?“  
„Unfreundlich ist er zu niemand. Aber er lebt doch ganz für sich. Man erzählte ja so allerlei über ihn. Aber ob's wahr ist, weiß kein Mensch. Mein Mann besorgt ihm die Sachen für die Wirtschaft... Alles Amtliche aber geht durch seine, des Pastors Hände, das wollten die Männer hier so, weil er doch ein Studierter ist...“  
Göy erhob sich von seiner grünen Bank und reichte die Arme. Dann trat er in die sauberen Wege des Winturgärtchens. Vollständig vom Gold der Sonne ein-gehüllt stand er.  
„Herrlich ist's hier bei Ihnen, liebe Frau Strube, ja, wirklich ganz herrlich! Nach so einem märchenhaften Winter hab' ich schon mein Verlangen gesucht... Aber was meinen Sie, ob man als Gast der Insel wohl — wohl bei dem Herrn Farrer Kömer mal seinen Be-such machen könnte?... Was meinen Sie?“  
Frau Strube war nur eine einfache und schon eine ältere Frau. In ihrem ganzen Leben war sie wohl, ab-gesehen von ihren Schulbesuchen, höchstens zehnmal von der Insel fortgegangen. Aber sie war doch eben eine Frau. Und da mußte sie sich erst besinnen, und sich von dem Anblick ihres so männlich schönen und eleganten Gastes losreißen, ehe sie antwortete:  
„Ich — ich weiß ja nicht. Sie sind ja der erste Sommergast hier auf der Insel... Aber vielleicht — vielleicht wenn — Sie kommen, Herr Göy...“ sagte sie ein wenig flötend und nach Worten suchend.  
„Ich fragte ja auch nur so, weil alles Geheimnisvolle so sehr anzieht. Und geheimnisvoll, ja, das ist dieser Farrer hier auf der einsamen Insel nach Ihrer Erzäh-lung, liebe Frau Strube, doch auf jeden Fall... Aber

zu ihm gehen — nein, das will ich lieber doch nicht... Dafür aber will ich die Insel entdecken und deshalb ver-abschiede ich mich jetzt wieder... Wann habe ich mich zum Mittagsmahl einzufinden?“  
„Ganz wie Sie wünschen, Herr Göy...“  
„Gut. Sagen wir also um zwei Uhr.“  
„Um zwei. Schön.“  
Göy grüßte und winkte der Frau vom Pförtchen her noch einen Gruß zurück. Dann verließ er den Garten. Frau Strube blickte ihm nach. Und mit ungewohnter innerer Aufgeräumtheit begann sie danach ihre Arbeit. So fröhlich konnte sie sich sonst gar nicht, da das Insel-leben ja auch gar zu eintönig zu verlaufen pflegte. Das spürte sie nun aber doch, daß der Anblick eines schönen Menschen innerlich lebendig macht und zum froheren Leben anfaßt. Den ersten Tag war ihr Pensionär nun da, aber wie nett hatte der Tag mit dieser kleinen Unterhal-tung begonnen. Den ganzen Vormittag lag ihr das Ge-spräch noch im Mute. Als ob ihr Fischerhäuschen plöz-lich mit allerlei bunten unterhaltlichen Gestalten erfüllt sei, so empfand sie die Anwesenheit dieses ihres bis zum gestrigen Tage noch völlig fremden Gastes.

### 6. Kapitel.

Arno Göy ließ betwollen suchend auf der Insel um-her. Es gab da viel Wege und Stege, die von weitem eben und glatt ausliefen, die aber vielfach in Unwegsam-keit und in die Fere führten. Die Insel hatte viel bergigen und steinigen Boden. Und es war oft eine Un-möglichkeit, aber ihre Klüfte und tiefen felsigen Tal-senkungen auf geradem Wege hinüberzukommen.  
Nach längerem Hin- und Herwandern fand Göy aber doch zu seinem Ziel hin, das diesmal in der sehr ein-samen Hafenanlage der Insel bestand und die unter tief herabfallendem Felsenabbaue lag.

Fortsetzung folgt.

stolz auf ihre Tat und entbietet ihnen einen herzlichen Willkomm! Darum Fahnen heraus!

**Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“.** Die Fahrt um den Erdball bemittelt sich im ganzen auf rund 34 400 Kilometer. (Der Äquator misst 40 000 Kilometer.) Diese ungeheure Strecke legte das Luftschiff von Lakehurst bis Lakehurst in rund 12 Fahrttagen zurück und im einzelnen: 8.—10. August Lakehurst—Friedrichshafen 8200 Km. in 55½ St., 15.—19. August Friedrichshafen—Tokio 11247 Km. in 102 St., 23. bis 26. August Tokio—Los Angeles 9653 Km. in 80 St., 27. bis 29. August Los Angeles—Lakehurst 5300 Km. in 52 Stunden. Dazu kommen die weiteren 8200 Km. Lakehurst—Friedrichshafen vom 1.—4. Sept. Insgesamt hat also das Luftschiff — die letzte Route ist noch nicht genau bekannt — 42 000 bis 43 000 Km. in rund 15 Flugtagen zurückgelegt.

**Die Reichsmehrzahl für die Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des Monats August auf 154,0 gegenüber 154,4 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,3 v. H. zurückgegangen. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf das saisonmäßig bedingte Nachgeben der Preise für Kartoffeln und Gemüse zurückzuführen. Die Mehrzahlen für die einzelnen Gruppen betragen (1913 bis 14 gleich 100): Für Ernährung 155,0, Wohnung 126,2, Heizung und Beleuchtung 149,7, Bekleidung 171,0, für den sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr 192,0.

**Luft- und Seepostbeförderung mit Dampfer „Bremen“ nach Amerika.** Wie bei der zweiten Amerikafahrt des Dampfers „Bremen“ sollen auch bei der bevorstehenden nächsten Ausreise dieses Dampfers (am 4. September ab Bremerhaven) der Postzubringerflug Köln—Cherbourg, sowie der Katapultflug vom Dampfer nach Neuyork ausgeführt werden. Der Zubringerflug Köln—Cherbourg wird am 5. September 10 Uhr ab Köln stattfinden. Bei den Flügen sind gewöhnliche Briefsendungen jeder Art nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Ländern über die Vereinigten Staaten hinaus zur Postbeförderung zugelassen. Auf den Sendungen ist auffällig zu vermerken: 1. Mit Luftpost ab Köln zum Dampfer „Bremen“ oder 2. „Mit Katapultflug Dampfer Bremen—Neuyork“ oder 3. „Mit Luftpost ab Köln und Katapultflug Dampfer Bremen—Neuyork“. Der Luftpostzuschlag beträgt außer den gewöhnlichen Auslandsgebühren zu 1. 30 Pfg. für je 20 Gr., zu 2. 50 Pfg. für je 20 Gr., zu 3. 80 Pfg. für je 20 Gr.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Schlägerei zwischen Befahrungssoldaten.** In der Fischelstraße in Koblenz gerieten beim Verlassen eine von Militär oft besuchten Lokals englische Befahrungssoldaten mit französischen Soldaten in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Die beiden Parteien gingen mit Mülleimern, Flaschen und Pflastersteinen aufeinander los, bis sie durch Militärpolizei getrennt werden konnten.

**Zwei Menschen im Strudel ertranken.** Der 30 J. a. verh. Bäcker Engler aus Heidelberg geriet beim Baden an der Ziegelhäuser Landstraße im Stauwehr der Redarakanalisation an der Wehrwalze in einen Strudel und drohte zu ertrinken. Zwei Leute kamen ihm in einem Nachen zu Hilfe. Das strudelnde Wasser zog aber Engler und einen seiner Retter, den siebzehnjährigen Kaufmann L. L. e. b. a. u. in die Tiefe, so daß beide ertranken. Der dritte konnte gerettet werden.

**Großfeuer in einem Pariser Vorort.** In einem Pariser Vorort wurden am Montagabend durch Feuer 200 Wohnbaracken zerstört, 400 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 5 Millionen Franken (820 000 Mark) geschätzt.

**Wieder eine Falschmeldung.** Vor einigen Tagen wurde die Nachricht verbreitet, daß Holzfäller in der Nähe von Rehberg im Böhmerwald die schon stark verwehten Leichen von zwei Männern und zwei Frauen gefunden hätten. Bei den Toten sollte es sich um Reichsdeutsche handeln. Weder das Gendarmeriekommando in Rehberg noch die Forstverwaltung wissen von einem solchen Vorfall irgend etwas. Die Meldung beruht also offenbar auf freier Erfindung.

**Explosion in einem rumänischen Fort.** In dem Fort Targul Mures bei Bufarest ereignete sich am Dienstag früh beim Morgengrauen eine Munitionsexplosion, die die gesamten Munitionsbestände vernichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Während der Schießübungen der rumänischen Flotte** ereignete sich bei Konstanza auf dem Zerstörer „Marek“ eine Geschützexplosion, durch die ein Matrose getötet und fünf schwer verletzt wurden.

**Schweres Unglück einer rumänischen Werkbahn.** Bei einer Versuchsfahrt auf der erst in der letzten Zeit fertiggestellten Werkbahn in dem Unternehmen des Barons Grodel bei Covasna stürzte ein Zug von einer Brücke in den Abgrund. Zwei Arbeiter wurden getötet, 13 schwer verletzt. Der Lokomotivführer ist verschwunden.

**Amerikanische Polizisten als Alkoholverkäufer.** 62 Mitglieder der Alkoholpolizei von Los Angeles, darunter ein Hauptmann, haben sich zusammengetan, um von den Alkoholschmugglern einen Tribut zu erpressen. Ein letzte Woche verhafteter Schmuggler gab 24 Polizisten an, die die von ihnen beschlagnahmten alkoholischen Getränke weiter verkaufen, statt sie zu vernichten.

**Die Meldungen über die Ueberschwemmungen des Indus** lauten immer erregter. Riesige Stroden bis zur afghanischen Grenze stehen unter Wasser. Hunderttausende von Menschen müssen weggebracht und versorgt werden.

**Die Oberammergauer Passionsspiele** werden nach einer Pause von 8 Jahren im nächsten Jahr wieder aufgeführt. Die Besucherzahl der Passionsspiele im Jahr 1900 betrug 200 000, während die Zahl im Jahr 1910 auf 260 000 gestiegen war; für 1930 rechnet man mindestens auf 300 000 Gäste. Die erste Aufführung soll schon am 11. Mai und die letzte am 28. September stattfinden. Insgesamt gedenkt man 33 Aufführungen des Spiels zu veranstalten.

**Das internationale Genf.** Die Stadt Genf ist im Lauf der Jahre der Sitz von 54 internationalen Organisationen geworden.

**Das Schund- und Schmutzgesetz.** Bis zum 31. Mai d. J. sind durch die Prüfstelle München und die Oberprüfstelle Berlin insgesamt 63 Schriften in die Liste der verbotenen Schund- und Schmutzschriften aufgenommen worden.

**Ein Wochenendaesek.** Der Berliner Wochenendausschuß

berätet den Entwurf eines Wochenend-Rahmengesetzes für alle deutschen Länder vor. Zu einem Wochenend-Kongress in Berlin sollen Vertreter der Verwaltung und der Wirtschaft eingeladen werden.

**Verfall der deutschen Filmherzeugung.** In einer Versammlung in Berlin sprach der Reichskunstwart Dr. Redsoob von einer Verumpfung des deutschen Films; in amtlichen Kreisen sei man sich darüber einig, daß in nächster Zeit etwas getan werden müsse, um die deutsche Filmherzeugung vor ihrem Verfall zu schützen. — Redsoob scheint von einer solchen Voraussetzung auszugehen. Die anscheinende „Verumpfung“ des Films, an den man eben von Anfang an „uferlose“ Ansprüche machen zu können glaubte, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Film allgemach die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit, die gewiß nicht gering anzuschlagen sind, erreicht hat. Ähnliche Erfahrungen wird man mit Rundfunk, Funkbild, Grammophon und anderen an sich bewundernswerten und schönen Erfindungen machen. Es ist eben ein Maß in den Dingen, und es sind gewisse Grenzen gezogen, über die man nicht hinaus kann — um mit dem alten römischen Dichter zu sprechen.

**Die deutsche Missionstätigkeit in China.** Bei der Aufzählung der verschiedenen deutschen Missionen in China am 21. August ist die Allianz-China-Mission in Barmen. Diese Mission hat 34 europäische Missionsträfte in 13 Haupt- und 90 Nebenstationen in der Arbeit. Die Zahl der Eingeborenen, die diesen Missionsgemeinden angehören, beträgt 2700 (nur Erwachsene).

**Zwölf Kasernen zu verkaufen.** Es dürfte wohl kaum schon dagewesen sein, daß gleich zwölf Kasernen auf einmal, und zwar durchweg neu errichtete solide Bauwerke, zum Verkauf gestellt werden. Das Reichsvermögensamt in Wiesbaden bietet folgende dem Reich gehörende Bauten zum Verkauf an: je eine Kaserne in Königstein und in Idstein im Taunus, in Bad Schwalbach, Bingen, Schierstein und Dohheim, zwei Kasernen in Bibrid und vier Kasernen, sowie ein ehemaliges Garnisonlazarett und eine Offizierspfeifeanstalt in Wiesbaden. Es handelt sich um militärische Einrichtungen, die zurzeit von den Engländern benutzt werden.

**Unterjagung.** In der Darlehenkasse von Groh-Derner (Prov. Sachsen) ist ein Fehlbetrag von 70 Mark festgestellt worden. Der Rechner, Lehrer Schütte, ist flüchtig.

**Der Raubmörder Vieluf.** Der in Nievern bei Bad Ems im Kampf erschossene Strömer wurde als der schon lange gesuchte mehrfache Raubmörder Vieluf aus Sorau (Niederschlesien) festgestellt. Er hatte bekanntlich am Sonntag in Ems auch einen Polizeibeamten erschossen.

**Auch ein Rekord.** In der Zeit vom 13. bis 31. Juli sind in Frankreich durch Autos und andere Verkehrsmittel 427 Menschen getötet und 997 verletzt worden. Aber rasender Verkehr muß sein, und wenn die Welt zugrunde ginge.

**Neue Millionenunterjagungen in Rumänien.** Bei der Stadterhaltung in Großwardein wurden in der Steuerbuchhaltung Unterjagungen in Höhe von 8 Millionen Lei (210 000 Mark) aufgedeckt. Die Nachprüfung der Buchhaltung war außerordentlich mangelhaft, so daß die Betrüger machen konnten, was sie wollten. Sie gingen so vor, daß sie bei der Buchung der eingelaufenen Steuerbeträge die letzte Null wegließen, wodurch 90 v. H. der Summen in ihre Taschen flossen.

**Schiffsuntergang.** Bei der Insel Luzon (Philippinen) ist der Dampfer „Ranon“ untergegangen. Von 37 Fahrgästen um bei dem Zeppelinempfang zugegen zu sein.

**Eine Untergrundstraße in London.** In London geht man jetzt daran, eine fast einen Kilometer lange Unterführung unter dem Piccadilly Circus anzulegen, um bessere Verbindung nach dem Westen zu schaffen, ohne daß man Grundflächen dem Verkehr opfern muß. Die Unterführung beginnt am Berkeley Square und mündet in die Pall Mall. Für die Lüftung usw. will man sich die Erfahrungen zunutze machen, die sich aus den beiden Stahntunnels unter der Themse ergeben haben.

**Das Auto der Bankräuber von Hannover gefunden.** Das Auto, das bei dem Ueberfall auf zwei Kassenboten der hannoverschen Landesbank am 28. August in Hannover von den Tätern zur Flucht benutzt wurde, ist bei Wohlenbüttel, einem kleinen Heidedorf in der Nähe von Umeleshausen im Kreis Lüneburg, im Wald versteckt, aufgefunden worden. Es handelt sich um eine Mercedes-Vimousine mit den Zeichen H. H. 2. 599. Weitere Spuren der Räuber, die einen der Kassenboten schwer verletzt und etwa 60 000 Mark erbeutet haben, konnten nicht gefunden werden.

**Die Diebe von Santa Chiara festgenommen.** Die Diebe, die kürzlich einen Einbruch ins Oratorium der Basilika Santa Chiara in Neapel ausgeführt hatten, konnten festgenommen werden. Die Edelsteine, die aus den Urnen entnommen worden waren, wurden fast alle wiedergefunden.

**Schweres Autounglück in Marokko.** In der Gegend von Tlemcen ist ein vollbesetzter Kraftomnibus umgeschlagen und in eine tiefe Schlucht gestürzt. Bis jetzt wurden 16 Tote und 15 Verletzte, alles eingeborene Marokkaner, die sich nach Abfesda begeben wollten, festgestellt.

**Ein Haus in Algier eingestürzt.** Im Hafenviertel von Algier ist ein altes Gebäude eingestürzt, das 30 Familien beherbergte. 18 Kinder sollen unter den Trümmern begraben liegen.

**Schiffszusammenstoß.** In der Nähe von Pigeon-Point an der kalifornischen Küste (unweit Los Angeles) ist in der Nacht zum Freitag der Rüstendampfer „San Juan“ mit einem Dampfschiff zusammengestoßen und sofort gesunken. Der Dampfer hatte 45 Mann Besatzung und ebenso viele Reisende an Bord. Der Deldampfer, der ebenfalls schwer beschädigt sein soll, rettete zwei Kinder. Viele Schwammen im Meer, an Schiffstrümmer angeklammert.

**Ugghanische Grausamkeit.** Der Schwager des Königs Aman Allah, Ali Fak, der eine Zeitlang auch Emir von Kandahar war, ist kürzlich seinem Begner Habib Allah in die Hände gefallen. Er weigerte sich, den Emir von Kabul anzuerkennen, und hat um die Gnade, erschossen zu werden. Diese Art der Hinrichtung wurde abgelehnt. Man nagelte ihn mit Händen und Füßen auf ein Brett fest, und dann trieb man ihm lange Nägel durch den Kopf von einem Ohr zum andern.

**Bediennung von Eisenbahnstrahlen.** In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß Schrankenwärter die bereits geschlossenen Schranken wieder öffneten, um Kraftfahrern kurz vor der Vorüberfahrt eines Zugs noch die Durchfahrt zu ermöglichen. Dies hat mehrmals zu Unfällen geführt und ist deshalb von der Reichsbahndirektion aufs strengste untersagt worden.

**Den Ueberschwemmungen des Indus** sollen über 300 Menschen zum Opfer gefallen sein.

**Ein eigenartiger Kavalier.** In letzter Zeit wurden bei Kassel kurz nacheinander neun junge Mädchen auf der Landstraße schwerverletzt aufgefunden. Sie gaben übereinstimmend an, sie seien von einem unbekanntem Kavalier zu einer Motorradfahrt eingeladen und auf der Heimfahrt vom Sozius in voller Fahrt herabgeschleudert worden. Die Kriminalpolizei verhaftete einen 19jährigen Monteure aus Niederwehren bei Kassel. Bei der Gegenüberstellung wurde der Bursche von sämtlichen Mädchen bestimmt als der Täter bezeichnet. Ueber die Beweggründe seiner gemeinen Handlungsweise verweigerte er bis jetzt jede Aussage. Von den Mädchen schweben zwei in Lebensgefahr.

**Im städtischen Flußbad an der Fulda in Kassel** wurde ein junger Mann verhaftet, der seit Mitte Juni weit über 100 Badediebstähle von Geld und Uhren verübt hatte. Er hatte sich unter seiner Badehose einen ledernen mit Gummieinsatz ausgekleideten wasserdichten Beutel auf den Leib geschnürt, in dem er seine Diebesbeute barg. Auf diese Weise gelang es dem Dieb, einem stellenlosen Kaufmann, ungeverächtlich sein verbrecherisches Treiben fortzusetzen, während verschiedene andere Personen unter Verdacht schwer zu leiden hatten; einige waren auch als vermeintliche Täter unschuldig verprügelt worden.

**Gefahre Schachkammerbrecher.** In der Nacht zum Sonntag wurde in der Schachkammer der Reichsgirokasse in Herberg (Pr. Sachsen) ein Einbruch verübt. Die Einbrecher, die aus Berlin kamen, wurden am Morgen von der Portierfrau bemerkt. Der Polizei gelang es, die Einbrecher in der Nähe eines Nachbarortes zu stellen. Es kam zu einem Gefecht, bei dem etwa 60 Schüsse gewechselt wurden. Als einer der Einbrecher schwer verwundet wurde, ergaben sich die anderen. Die Verbrecher waren mit raffinierten Spezialwerkzeugen ausgerüstet, die erkennen lassen, daß es sich um Schachkammerbrecher von Fach handelt.

**Der Düsseldorfener Messerstecher** ist immer noch an der Arbeit. Am letzten Sonntag wurde nachts eine Frau im Norden der Stadt von einem etwa 30jährigen Mann angefallen, vom Rad gestochen und durch Messerstücke in den Kopf schwer verletzt. Der Verbrecher ist in der Dunkelheit entkommen.

**Großfeuer.** Am Montag vormittag entstand in der Mälzerei der Schultheiß Brauerei W. G. in Dessau durch Selbstentzündung von Trockentreber ein Feuer, das die ganze Mälzerei einäscherte. Der Brauereibetrieb geht weiter. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Schwere Schäden durch den Lärchenwickler im Erzgebirge.** Große Schwärme des grauen Lärchenwicklers, die aus der Tschechoslowakei gekommen sind, richten an den Fichtenwäldern des sächsischen Erzgebirges in der Gegend von Freiberg und Fichtelberg großen Schaden an.

**Ueberfall auf die Kasse des ungarischen Innenministeriums.** Am Montag früh wollten in Budapest kurz nach 8 Uhr nach Beginn der Amtsstunden zwei Männer den Kassendirektor des Ministeriums des Innern sprechen. Sie knüpften ein längeres Gespräch mit ihm an. Pöblich zog der eine ein Fläschchen aus der Tasche und schüttete dem Beamten eine Flüssigkeit ins Gesicht. Unter brennenden Schmerzen brach der Ueberfallene bewußtlos zusammen. Diesen Augenblick benutzte die Räuber, um aus der offenstehenden Kasse 7000 Pengö (3200 Mark) zu entwenden. In dem Fläschchen befand sich eine Mischung von Aether und Paprika. Die Täter sind entkommen.

**Eisenbahnunglück in Polen.** Bei Tarnow ist infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug in einen stehenden Güterzug hineingefahren. Die Lokomotive des Personenzugs und 10 Wagen wurden zertrümmert. 15 Personen erlitten Verletzungen.

**48 Todesopfer bei dem Hauseinsturz in Algier.** Bei den Aufräumarbeiten des Hauseinsturzes in Algier wurden insgesamt 48 Leichen geborgen.

**Schweres Brandunglück in Kanada.** Bei einem Brand in Winnipeg, der ein fünfstöckiges Gebäude zerstörte, sind 2 Frauen, 3 Kinder und 4 Männer in den Flammen umgekommen. 10 Personen erlitten Verletzungen. Viele der Bewohner konnten nur mit Hilfe von Sprungluchern gerettet werden.

**Das Schicksal der Ypern-Glocke.** Ein kanadischer Soldat, der während des Weltkriegs nach London auf Urlaub kam, hat seinen Zimmerwirt, ein schweres Paket für ihn aufzubewahren. „Wenn ich am Leben bleibe,“ sagte der Soldat, „will ich das Paket früher oder später abholen.“ Der Kanadier ging an die Front und ließ nichts mehr von sich hören. Das geheimnisvolle Paket, das einen großen Umfang hatte, stand 14 Jahre in einer Ecke, ohne daß der Zimmerwirt sich traute, es zu öffnen. Endlich entschloß sich der Wirt, zumal er die Nachricht von dem Tode des kanadischen Soldaten bestätigt erhielt, das Paket zu öffnen. Er fand darin eine kleine Bronzeglocke mit der Inschrift, daß sie von einem gewissen Pierre de Conint und seiner Frau im Jahr 1728 der kleinen Kapelle des heiligen Johannes von Ypern zum Geschenk gemacht worden ist. Die Bevölkerung von Ypern vermischte seitdem diese Glocke, die als heilige Reliquie galt und von der es hieß, daß sie von Deutschen weggenommen worden sei. Der Zimmerwirt des kanadischen Soldaten übergab die Glocke der belgischen Gesandtschaft in London, die sie nach Ypern transportieren ließ, wo sie von der ganzen Bevölkerung mit größter Begeisterung empfangen worden ist. So wurde durch einen Zufall eine der vielen gegen die Deutschen gemachten Beschuldigungen Lügen gestraft.

**Die Hauptversammlung des Deutschen Einzelhandels** hält ihre diesjährige Mitgliederversammlung vom 17. bis 20. September 1929 in Hamburg ab.

## Sport

**Warnung vor Kunstflügen mit ungeeigneten Flugzeugen.** Der Todessturz des deutschen Fliegers Dr. Hofmann, der bei den technischen Prüfungen zum Europäischen Rundflug in Orly bei Paris tödlich verunglückt ist, weil er mit einem nicht für Kunstflug tauglich erklärten Flugzeug Kunstflüge ausführte, hat die Luftfahrt-Abteilung im Reichsverkehrsministerium veranlaßt, in den „Nachrichten für Luftfahrer“ vom 24. August eine Warnung ergeben zu lassen. Es heißt dort:

„In der letzten Zeit mehren sich in bedenklicher Weise die Fälle, in denen mit Flugzeugen, obgleich sie nicht kunstflugtauglich und daher nicht für Kunstflüge zugelassen waren, dennoch Kunstflüge ausgeführt wurden, die dann infolge der hohen Beanspruchung zum Bruch des für eine derartige Belastung nicht bemessenen Tragwerks führten. Nachdem auf diese Weise einige besonders tüchtige und erfolgreiche Flugzeugführer nutzlos ihr Leben haben lassen müssen, erscheint es angebracht, daß alle beteiligten Stellen durch Aufmerksamkeit, Ermahnung und Ueberwachung darauf hinarbeiten, weitere Unfälle dieser Art zu vermeiden.“

Es ist ferner mehrfach vorgekommen, daß bei Flugzeugen die im Freien stehenden, durch Windstöße die Querräder bewegen und dadurch die Steuerfahle im Führerfuß derart angefangen wurde, daß sie anbrach. Die Gefahren, die durch derartige Beschädigungen entstehen, liegen auf der Hand. Es wird daher empfohlen, bei außerhalb der Halle stehenden Flugzeugen die Steuerfahle (Steuerknüppel) durch Gummischürze oder ähnliche Maßnahmen zu sichern."

Ein neuer Versuch zur Durchschwimmung des Kanals. Der Schweizer Schwimmer Dario, der sich seit drei Wochen in Kap Grisez aufhielt, hat am Montag nacht die Durchquerung des Kanals begonnen.

## Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs, 3. Sept. 4.198 G., 4.208 B.**  
Dt. Abl.-Anf. 53.  
Dt. Abl.-Anf. ohne Ausf. 11.

**Berliner Geldmarkt, 3. Sept. Tagesgeld 8,5—10,5 v. H., Monatsgeld 9,25—10,5 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.**  
Mit Reid könnte es einen erfüllen, wenn in dem amtlichen Bericht über den schweizerischen Geldmarkt gesagt ist: „Weißgeld ist zu 2 1/2 v. H. sehr gefragt. Bankeinlage und erstklassige Handelspapiere, 2 bis 3 Monate laufend, 3 1/2 v. H., ausländische Kreditpapiere 5 1/2 v. H.“

**Privatdiskont: 7,125 v. H. kurz und lang.**

**Ermäßigung des Reichsbankdiskonts?** An der heutigen Börse in Berlin wurde davon gesprochen, die Reichsbank beabsichtige, ihren Diskontsatz von 7,5 auf 7 v. H. herabzusetzen.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der Ultimowochse um 748,0 Millionen auf 2927,0 Millionen RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 744,2 Mill. auf 4877,3 Mill., derjenige an Rentenbanknoten um 24,1 auf 431,7 Mill. RM. erhöht. Die Fremdengelei der Bank um 433,9 Mill. RM. eine Abnahme um 10,9 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 6,4 auf 2183,4 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 4,2 auf 308,1 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 44,6 Prozent gegen 52,4 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen 50,9 Prozent gegen 59,9 Prozent.

**Die diesjährige Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablosungsschuld des Deutschen Reichs** findet am 14. Oktober im Dienstgebäude der Reichsschuldenverwaltung in Berlin statt.

**Mehr als 10 Milliarden Mark Sparfahneinlagen.** Die Gesamteinlagen bei den deutschen Sparfassen betragen Ende 1924 1263,4 Mill. RM., Ende 1926 4575,7 Mill. RM., Ende 1928 8354,0 Mill. RM. und Ende Juni 1929 9574,5 Mill. RM. Die Einlagen auf Sparbüchern machten Ende 1928 83,8 Prozent der gesamten Betriebsmittel der Sparfassen aus. Der Einlagenbestand von 7 Milliarden RM. verteilte sich Ende 1928 auf rd. 11,5 Millionen Sparfassenbücher. Es kommt also auf rund jeden sechsten Einwohner Deutschlands ein Sparfassenbuch. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen Ende 1928 rund 109 RM. Spareinlagen.

**Der deutsche Wein auf dem Weltmarkt.** Im Jahr 1913 führte Deutschland 21 300 Tonnen Wein und 24 400 Tonnen Most aus, im Jahr 1924 nur 2400 bzw. 3900 Tonnen, im Jahr 1925 5200 bzw. 8700 Tonnen, im Jahr 1926 5100 bzw. 9300 Tonnen, im Jahr 1927 5300 bzw. 10 500 Tonnen und im Jahr 1927 6000 bzw. 12 400 Tonnen. Die wichtigsten Absatzländer für Wein und Most im vergangenen Jahr waren England mit 7413, Holland mit 6364, Saargebiet mit 3897, die Schweiz mit 3009, die Tschechoslowakei mit 2581, Schweden mit 1623, Frankreich mit 1355, Dänish mit 1117, Dänemark mit 919, Kanada mit 579 und Brasilien mit 530 Hektoliter. Der deutsche Wein ist seiner Qualität wegen auf dem Weltmarkt sehr begehrt. Bedauerlicherweise hat der Auslandsabfall gegenüber der Vorkriegszeit einen starken Rückgang erfahren; einmal als Folge der Prohibitionsmaßnahmen verschiedener Länder, besonders Amerikas, wozu vor dem Krieg etwa ein Viertel der gesamten Weinausfuhr Deutschlands in. Dann beeinträchtigt den Abfall auch die Umlagungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, so vor allem bei Russland, das heute als Abnehmer gar nicht mehr in Frage kommt.

**Stiegende Daimler-Umsätze.** Bei der Daimler-Benz A.-G. hat der Umsatz in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres trotz der Beeinträchtigung durch die Kälte rund 92 Mill. RM., somit etwa 10 Prozent mehr als in der gleichen Vorjahreszeit, betragen. Die übliche saisonmäßige Drosselung der Produktion konnte in diesem Jahr später als im Vorjahr vorgenommen werden. Sie ist im wesentlichen durch Arbeitseinschränkung erfolgt.

**Rumänischer Lokomotivaustrag.** Der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) ist die Lieferung von 100 Dampflokomotiven für die rumänische Staatsbahn übertragen worden. Die AEG hat zur Ausführung des Auftrags fünf Lokomotivbauwerke herangezogen. Sie selbst ist also eigentlich nur Vermittlerin, doch sind mit dem AEG-Konzern Fabriken verschiedener Art verflochten.

**Konkurs:** Nachlaß der am 6. Mai 1929 verstorbenen Managerwitwe Marie Kschauer, geb. Banholzer, in Stuttgart.

**Zahlungseinstellung.** Die Firma Heinrich Pähmann in Waidenburg (Sachsen), eine der ältesten Strumpffabriken des Chemnitzer Bezirks, hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten werden auf 809 000 RM., die vorhandenen Werte auf 935 000 RM. angegeben.

Das Sägewerk und Klebklebenfabrik Junke u. Habermann G. m. b. H. in Wiesensmühle (Eichsfeld) hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten sind sehr bedeutend.

Die große Feinmüllerei Ortmann, Mühlen u. Rattermann in Kerchenbroich bei Gladbach-Rheydt ist mit über 1 Million Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeit.

Das älteste Berliner Konfektionsgeschäft D. Lenin hat die Zahlungen eingestellt.

**Stuttgarter Börse, 3. Sept.** Die Börse war auch heute besetzt, die Grundstimmung ist eher etwas fester zu bezeichnen, doch lassen die Umsätze immer noch zu wünschen übrig. Rentenwerte wenig verändert.

Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

**Frankfurter Getreidebörse, 3. Sept.** Weizen 25,50, Roggen 20,20, Sommergerste 21,50, Hafer int. alter 21,50—20, neu 18,75 bis 19, Mais mixed 20,75, Weizenmehl südd. Spezial 0 38,25 bis 39,25, Weizenmehl niederrh. 38,25—39,25, Roggenmehl 29—30,25, Weizenkleie 10,75, Roggenkleie 10,50. Tendenz: fester.

**Berliner Getreidepreise, 3. Sept.** Weizen märk. 23,40—23,80, Roggen 19,40—19,80, Braugerste 21—22,70, Futter- und Industrieernte 16,90—18,60, Hafer 16,80—17,50, Mais 21,30—21,40, Weizenmehl 29—35, Roggenmehl 23,75—28,50, Weizenkleie 11,50 bis 12, Roggenkleie 11—11,25.

**Preisbefestigung für Brotgetreide.** Erhöhte überseeische Forderungen und feste Preise in Nord- und Südamerika haben an der Berliner Börse die vom Inland ausgehende Höherbewegung unterdrückt. Von Weizen liegen keine größeren Inlandangebote vor, die Mühlen zeigen größere Kaufkraft, da das Weizengetreide befeuchtet ist. Roggenpreise zogen an, jedoch nicht im gleichen Maß wie bei Weizen. Für Hafer bestand größere Nachfrage für Ausfuhr.

**Magdeburger Zuckerbörse, 3. Sept.** Innerhalb 10 Tagen 26,82 1/2, Okt. 27,07 1/2, Okt.-Dez. 26,37 1/2. Tendenz: festig.

**Würt. Edelmetallpreise, 3. Sept.** Feinsilber Grundpreis 73,30, dto. in Körnern 72,30 G., 73,30 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Ausfuhrplatin 7,20 G., 8,20 B.

**Bremen, 3. Sept.** Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 31,54.

## Märkte

**Stuttgart, 3. Sept.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 34 Ochsen, 21 Bullen, 400 Jungbullen, 312 Jungkühe, 100 Kühe, 1192 Kälber, 2053 Schweine, 1 Schaf. Verlauf des Marktes: Mäßig. Überstand bei Großvieh und Schweinen.

Ochsen:	3 9	29 8.	Kühe:	3 9	29 8.
ausgemästet	57—60	—	fleischig	23—20	23—22
vollfleischig	49—55	—	gering genährt	18—22	—
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughälber	78—83	79—83
ausgemästet	50—53	50—53	mittl. Mast- und gute Saughälber	68—76	68—76
vollfleischig	46—49	46—49	geringe Kälber	58—67	60—66
fleischig	—	—	Schweine:		
Jungelkinder:			über 800 Pf.	81—87	89—91
ausgemästet	50—63	50—62	240—300 Pf.	86—89	90—92
vollfleischig	42—57	51—56	200—240 Pf.	87—90	90
fleischig	46—50	46—50	160—200 Pf.	86—88	91—93
gering genährt	—	—	120—160 Pf.	82—86	—
Kühe:			unter 120 Pf.	82—86	—
ausgemästet	41—48	—	Sauen	65—75	67—76
vollfleischig	31—38	31—37			

**Viehpreise, Marbach a. N.:** Farren 300, Ochsen und Stiere 670—730, Kühe 370—430, Kalbinnen 370—540, Sunarinder 200 bis 360. — Ravensburg: Kalbena hochträchtig 500—650, fühlbar trächtig 400—450, Anstellrinder und Stiere 200—380. — Rosenfeld: Kühe 400—580, Kalbinnen 520—610, Jungvieh 190—420, Fohlen 310 M. d. St.

**Schweinepreise, Ellwangen:** Milchschweine 40—57. — Ravensburg: Ferkel 40—60, Käufer 60—80. — Saulgau: Ferkel 52 bis 60. — Rosenfeld: Milchschweine 40—63 M. d. St.

**Fruchtpreise, Nagold:** Weizen 14—14,20, Gerste 9,50—12, Hafer 11,50—12. — Ravensburg: Weizen 9, Hafer 12,80—13,20, Roggen 10—10,50, Gerste 10, Hafer alt 10,60—11,10, neu 8,50 bis 9,70. — Reutlingen: Weizen 14—14,50, Dinkel 10,20, Gerste 12 bis 12,30, Hafer 10—12. — Tübingen: Dinkel 9,50—10, Hafer 10,50—12, neu 8,50—10, Weizen 12,50—13,70, Gerste 11,50—12 Markt d. Jtr.

**Größeres Zimmer**  
oder sonst geeigneter Raum  
zum  
**Einstellen**  
von **Möbeln**  
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Einstellraum“ an die Tagblattgeschäftsstelle erbitten.

**Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.**  
heute abend 8 Uhr  
**Reigenprobe**  
Volljähriges Erscheinen dringend notwendig.  
Der Vorstand.

## Die Bestände aus Sommerstoffen

müssen ausverkauft werden, um den Eingängen für Herbst und Winter Platz zu machen. Sie genießen während meinem

## Saison - Ausverkauf

auf sämtliche Sommerstoffe 15% Rabatt und auf alle einfarbigen Kleider- und Seidenstoffe 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken. Sie sollten sich von den hübschen Sachen, die im Preise sehr vorteilhaft sind, auch etwas sichern.

**PHIL. BOSCH NACHF.**  
JNHABER FRITZ WIBER  
32 WILDBAD 37

Schön möbliertes, größeres  
**Zimmer**  
an Dauermieter ab 15. Sept.  
billig zu vermieten.  
Näheres bei der Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Turnverein Wildbad**  
heute abend  
keine Turnstunde.

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr

Mittwoch, 4. September

## Im weißen Rößl

Lustspiel in 3 Akten von

Blumenthal und Kadelburg.

Donnerstag, 5. September

## Ehrenabend

Walter Fischer-Achten

## Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von

Arnold und Bach

Freitag, 6. September

## Arm wie eine Kirchenmaus

Lustspiel in 3 Akten von

Siegfried Geyer.

Samstag, 7. September

## Die vertagte Nacht

Schwank in 3 Akten von

Arnold und Bach.

Sonntag, 8. September

## Stöpsel

Schwank in 3 Akten von

Arnold und Bach.

**Kurgast sucht**  
für ca. 14 Tage einf. möbl.

## Zimmer

Angebote mit Preis, mit und ohne Pension, erbeten unter

J. E. 99 Wildbad, Postlagernd.

## Eine schöne, sonnige 2—3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehöc

hat zu vermieten.

Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei

**GESCHW. FLUM**

Buch- und Papierhandlung.

